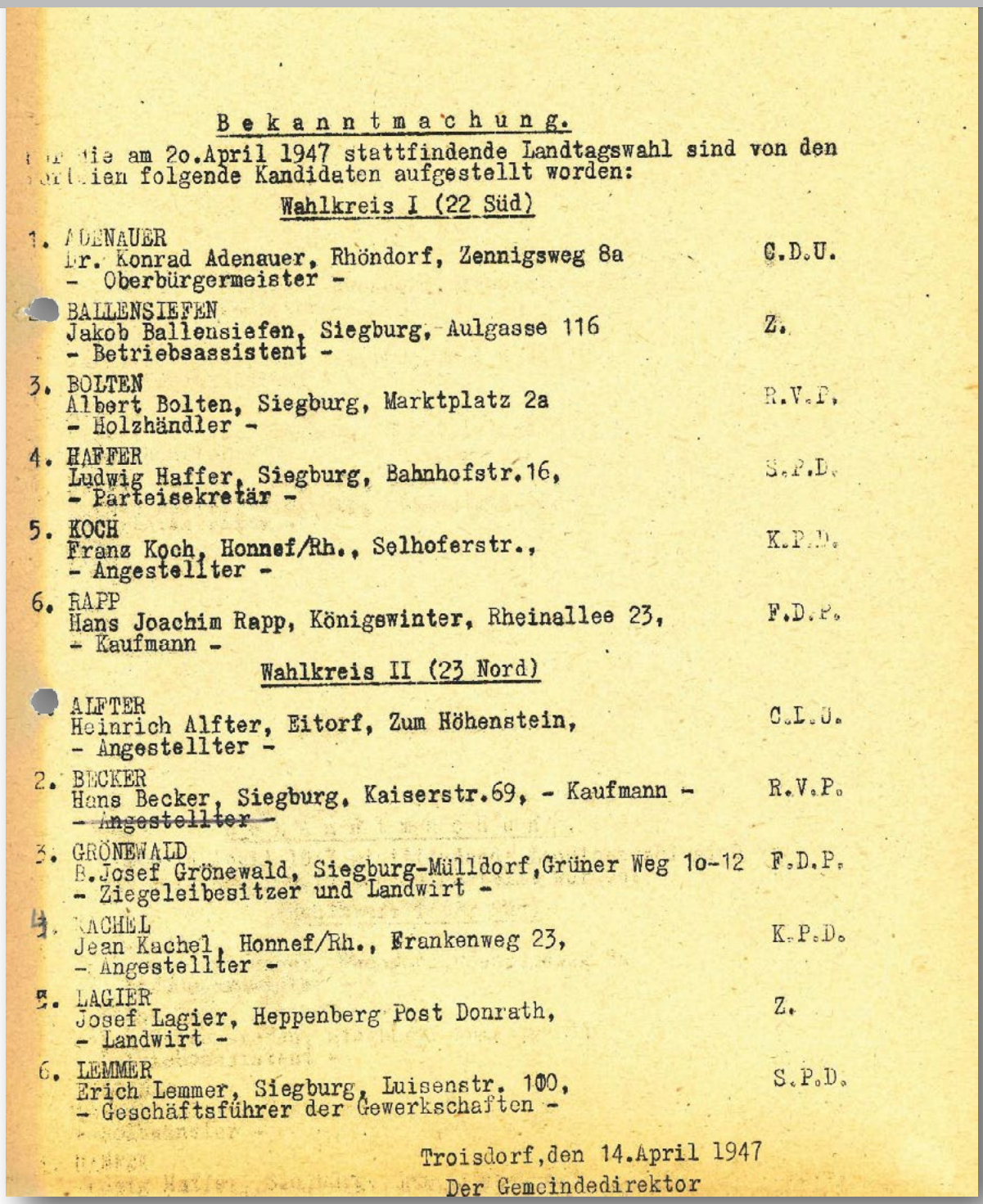
Heimat und Geschichte

Zeitschrift für Mitglieder und Freunde des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf e. V.



Bekanntmachung.

Für die am 2o.April 1947 stattfindende Landtagswahl sind von den Parteien folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Wahlkreis I (22 Süd)

1. ADENAUER
Dr. Konrad Adenauer, Rhöndorf, Zennigsweg 8a — C.D.U.
- Oberbürgermeister -

2. BALLENSIEFEN
Jakob Ballensiefen, Siegburg, Aulgasse 116 — Z.
- Betriebsassistent -

3. BOLTEN
Albert Bolten, Siegburg, Marktplatz 2a — R.V.P.
- Holzhändler -

4. HAFFER
Ludwig Haffer, Siegburg, Bahnhofstr.16, — S.P.D.
- Parteisekretär -

5. KOCH
Franz Koch, Honnef/Rh., Selhoferstr., — K.P.D.
- Angestellter -

6. RAPP
Hans Joachim Rapp, Königswinter, Rheinallee 23, — F.D.P.
- Kaufmann -

Wahlkreis II (23 Nord)

1. ALFTER
Heinrich Alfter, Eitorf, Zum Höhenstein, — C.D.U.
- Angestellter -

2. BECKER
Hans Becker, Siegburg, Kaiserstr.69, - Kaufmann - — R.V.P.
~~- Angestellter -~~

3. GRÖNEWALD
B.Josef Grönewald, Siegburg-Mülldorf,Grüner Weg 1o-12 — F.D.P.
- Ziegeleibesitzer und Landwirt -

4. KACHEL
Jean Kachel, Honnef/Rh., Frankenweg 23, — K.P.D.
- Angestellter -

5. LAGIER
Josef Lagier, Heppenberg Post Donrath, — Z.
- Landwirt -

6. LEMMER
Erich Lemmer, Siegburg, Luisenstr. 100, — S.P.D.
- Geschäftsführer der Gewerkschaften -

Troisdorf,den 14.April 1947
Der Gemeindedirektor

Ausgabe 74 • April 2022

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort 3

Vor 75 Jahren: die ersten Landtagswahlen in NRW nach der „Stunde Null“ 4

Die „Blumen-Hütte“ 7

Kirmes auf dem Pfarrer-Kenntemich-Platz 8

Frühlingsspaziergang durch die Aggeraue und zum Leyenweiher 10

MUSIT und Heideportal haben runden Geburtstag 12

Veranstaltungshinweise 12

Von Anno zu Anno 18

Die Königin von Troisdorf 19

Persönliches 19

Was geschah vor 50 Jahren in Troisdorf 20

Der Frühling 24

Titelseite

Bekanntmachung der Gemeinde Troisdorf zur ersten NRW-Landtagswahl vor 50 Jahren, siehe auch den Beitrag Seite 4 ff. in dieser Ausgabe.

Impressum:

Herausgeber:	Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e.V. Kölner Straße 176 (Rathaus), 53840 Troisdorf
Redaktion:	Waltraud Boss, Claus Chrispeels, Dr. Petra Dahlmann, Norbert Königshausen, Beate von Berg, Antje Winter
Layout:	Axel Heckner, Layout · Satz · Druckvermittlung, Troisdorf-Sieglar
Druck:	Druckerei Paffenholz, Bornheim
Internet:	*www.geschichtsverein-troisdorf.de*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wie verfasst man angesichts der bedrückenden Nachrichten und der fürchterlichen Bilder aus der Ukraine ein Vorwort für die Frühlingsausgabe unserer Vereinszeitschrift?

Die Älteren von uns haben den „Zweiten Weltkrieg", das Leid und die Zerstörung noch erlebt, und wir haben ihre Berichte in unseren Publikationen veröffentlicht. Ihre eindringlichen Schilderungen mahnen: Nie wieder Krieg! Unter diesem Motto ist Europa, wie wir es heute kennen, zusammen gewachsen.

Auch in Troisdorf haben wir ukrainische und russische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die uns begegnen, mit denen wir den Alltag teilen, die der eine oder andere von uns vielleicht auch persönlich kennt – für alle eine tragische Situation. Es ist tatsächlich eine Zeitenwende, die uns alle herausfordert!

Am 15.05.2022 wird ein neuer Landtag gewählt – 75 Jahr nach der ersten Landtagswahl im Jahre 1947. Was heute normal ist, fand zwei Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkriegs in dem damals sog. „Bindestrichland" Nordrhein-Westfalen unter schwierigsten Umständen statt. Johannes Ehrengruber, Mitarbeiter im Archiv der Stadt Troisdorf und Mitglied im HGT, hat hierzu einen informativen Beitrag geschrieben.

Für das Troisdorfer Jahresheft 2022 liegen uns erste Ideen und Entwürfe vor. Wie im letzten Jahr angekündigt, plant der Vorstand ein Treffen mit der Autorinnen und Autoren der letzten drei Jahre, um uns nochmals zu Layout-Fragen, Bildformaten etc. zu verständigen. Wir hoffen, dass dies trotz der nach wie vor virulenten Corona-Pandemie möglich ist.

Wenn Sie selbst Ideen oder Anregungen für einen Beitrag zum diesjährigen Troisdorfer Jahresheft haben, sprechen Sie uns gerne an.

Wir haben – wie in der letzten Ausgabe angekündigt – einige Exkursionen außerhalb Troisdorfs in der Vorbereitung: die erste wird uns in die Nachbarstadt Siegburg führen. Wir freuen uns, wenn wir den ein oder anderen von Ihnen dort begrüßen können.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir trotz der schwierigen Zeit ein frohes Osterfest!

Ihr Vorstand

Claus Chrispeels — Waltraud Boß

Norbert Königshausen — Beate von Berg — Antje Winter

Vor 75 Jahren: die ersten Landtagswahlen in NRW nach der „Stunde Null“[1]

Vorgeschichte

Mit den Landtagswahlen am 15. Mai in diesem Jahr jährt sich dieses Herzstückereignis der Demokratie in unserem schönen Land zwischen Rhein und Lippe zum 75. mal. Knapp 8 Monate zuvor hatte die britische Militärregierung das Land Nordrhein-Westfalen kraft Besatzungsrechts mit der Verordnung Nr. 46 vom 23. August 1946 zur „Auflösung der Provinzen des ehemaligen Landes Preußen in der Britischen Zone und ihre Neubildung als selbständige Länder“ staatsrechtlich ins Leben gerufen. Gebildet wurde es zunächst aus der Provinz Nordrhein (nördlicher Teil der ehemaligen preußischen Rheinprovinz) und der Provinz Westfalen. Das Land Lippe kam am 21. Januar 1947 hinzu.

Der erste Landtag dieses neugegründeten Landes (sog. „Ernannter Landtag“) wurde noch von der britischen Besatzungsmacht eingesetzt und bestand aus je 100 Abgeordneten aus der Provinz Westfalen und je 100 aus der Provinz Nordrhein. Dieser ernannte Landtag trat erstmals am 2. Oktober 1946 im Opernhaus in Düsseldorf zusammen. Ihm gehörten 71 Abgeordnete der SPD, 66 der CDU, 34 der KPD, 18 des Zentrums, 9 der FDP sowie 2 unabhängige Parlamentarier an. Grundlage für diese parteipolitische Zusammensetzung bildete eine Schätzung der britischen Militärregierung. Diese Aufteilung der Sitze musste jedoch nach der ersten Kommunalwahl am 13. Oktober 1946 korrigiert werden: die CDU erhielt nun 92 und die SPD 66 der insgesamt 200 Sitze. Nach Beitritt des Landes Lippe 1947 zogen auch 4 lippische Abgeordnete in den Landtag ein.

Die erste Landtagswahl

Dieser noch von der britischen Militärregierung eingesetzte Landtag verabschiedete am 5. März 1947 ein Wahlgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen und machte damit den staatsorganisationsrechtlichen Weg für die ersten demokratischen und freien Wahlen zum Landtag frei. Dieses Gesetz sah eine Verbindung von Mehrheits- und Verhältniswahlrecht und eine dreijährige Legislaturperiode vor. Die erste Landtagswahl wurde auf den 20. April terminiert.

Bei den Wahlen wurden nur Parteien und Einzelbewerber zugelassen, die eine Lizenz der britischen Militärregierung erhalten hatten. Solche Lizenzen besaßen die wiedergegründeten Parteien SPD, KPD und Zentrum sowie die 1945 neugegründeten Parteien CDU und FDP. Die Altersbegrenzung für das aktive und das passive Wahlrecht lag damals beim 21. bzw. 25. Lebensjahr. Wahlberechtigt waren alle, die am 12. Mai 1946 die deutsche Staatsbürger-

1 Der Beitrag fußt auf Sekundärliteratur (Vgl. Karl-Rudolf Korte, Wahlen in Nordrhein-Westfalen, 5. Aufl., Frankfurt a. Main 2020, S. 56–77 u. S. 217–219; Alois Vogel, Der Landtag Nordrhein-Westfalen. Schlaglichter aus sechs Jahrzehnten, in: 60 Jahre Landtag Nordrhein-Westfalen. Das Land und seine Abgeordneten, Düsseldorf 2006, S. 11–32; Uwe Andersen und Rainer Bovermann, Der Landtag von Nordrhein-Westfalen, in: Siegfried Mielke und Werner Reutter (Hg.), Länderparlamentarismus in Deutschland. Geschichte, Struktur, Funktionen, Wiesbaden 2004, S. 307–330 sowie Walter Först, Kleine Geschichte Nordrhein-Westfalens, Düsseldorf 1985, S. 31–38) und einer entsprechenden Akte aus dem Stadtarchiv Troisdorf (vgl. Stadtarchiv Troisdorf, A 2018).

Wahlausgang/Ergebnis:

Partei	Stimmen absolut	Anteil in %	Wahlkreis-bewerber	Direkt-mandate	Listen-mandate	Sitze
CDU	1.889.581	37,57	148	92	0	92
SPD	1.607.487	31,97	150	53	11	64
KPD	702.410	13,97	150	3	25	28
Zentrum	491.138	9,77	145	2	18	20
FDP	298.995	5,95	139		12	12
DKP-DRP	24.879	0,49	14			
RVP	13.547	0,27	29			
Einzelkandidaten	855	0,02	2			
Total	**5.028.892**		**777**	**150**	**66**	**216**

schaft besaßen oder ab 1933 aus politischen oder rassistischen Gründen die deutsche Staatsbürgerschaft verloren hatten. Vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen wurden Personen, die durch ihre Vergangenheit im nationalsozialistischen Deutschland politisch belastet waren. Voraussetzung für die Wahlberechtigung war neben der Staatsbürgerschaft und dem Alter außerdem der Aufenthalt in der Wahlgemeinde seit Bestehen des Landtages im Oktober 1946. Die Zahl der Wahlberechtigten im Lande betrug 7.860.608.

Der Wahlkampf unterschied sich beträchtlich von heutigen Wahlkämpfen: kein Vorhandensein des Fernsehens als Multiplikator, wenige (Lizenz der britischen Militärregierung nötig) und aufgrund von Papiermangel mit sehr kleiner Auflage ausgestatte Zeitungen, materielle Sorgen der Bevölkerung etc.

Große Wahlkampagnen und Wahlberichterstattung nach heutiger Art waren folglich nicht möglich. Dennoch versuchten die Parteien mit Wahlplakaten und Redeauftritten die Gunst der Wähler zu erlangen.

Von den genannten 7.860.608 Wahlberechtigten gingen am 20. April 1947 67,31 % zur Wahlurne (5.291.111). Dabei waren 4,9 Prozent der abgegebenen Stimmen ungültig, es blieben somit 5.028.892 gültige.

Die CDU erhielt 16 Überhangmandate, die Zahl der Mandate insgesamt erhöhte sich dadurch von 200 auf 216. In der schwierigen Situation wurde versucht, eine Allparteienregierung zu installieren. Es gelang nicht ganz: die FDP war nicht beteiligt. Sie stellte im ersten Landtag folglich die Opposition. Am 16. Juni 1947 wurde Karl Arnold (CDU) zum Ministerpräsidenten gewählt. Er bildete eine Koalition aus CDU, SPD, Zentrum und KPD. Erstmals standen jetzt der Militärregierung demokratisch legitimierte Landesorgane gegenüber, erstmals hatten die Bürgerinnen und Bürger des Landes Nordrhein-Westfalen eine von ihnen in freier Wahl gewählte Volksvertretung.

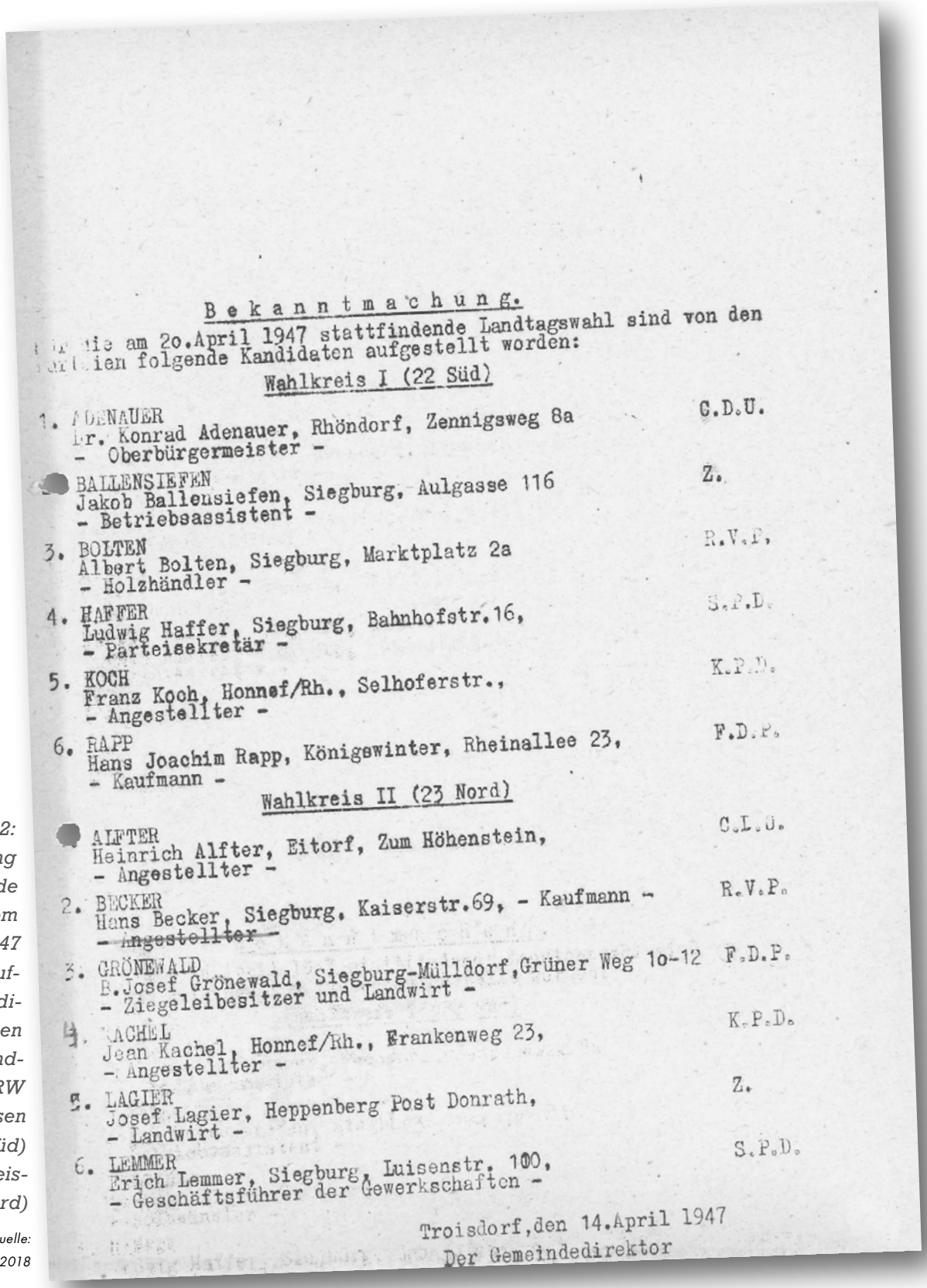
Landtagswahl in Troisdorf und Sieglar

Als Wahlkreiskandidat für den Landtagswahlkreis 22 („Siegkreis-Süd"), der Teile des Siegkreises mit Siegburg, Troisdorf und Königswinter[2] umfasste, stellte die CDU keinen geringeren als den früheren Kölner Oberbürgermeister und späteren Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer auf (siehe Abbildung 2). Dieser gewann den Wahlkreis mit großer Mehrheit und zog folglich als direkt gewählter Abgeordneter in den ersten frei gewählten Landtag ein. Adenauer hatte bereits dem „Ernannten Landtag" seit 1946 angehört und war dort Vorsitzender der CDU-Fraktion gewesen. Im erstmals gewählten Landtag nahm er wieder die Funktion des Fraktionsvorsitzenden ein, bis er im August 1949 in den Bundestag gewählt wurde.

2 Daneben gab es den Landtagswahlkreis 23 („Siegkreis-Nord"), der die anderen Teile des Siegkreises mit Hennef und Lohmar umfasste.

Insgesamt verlief die erste Landtagswahl in den Gemeinden Troisdorf und Sieglar in relativ geordneten Bahnen, auch wenn es aufgrund der damals herrschenden schwierigen Verhältnisse einige organisatorische Probleme, Widrigkeiten und Hindernisse zu überwinden galt. Doch dazu später mehr: ein ausführlicher Aufsatz des Autors über die Durchführung und den Ablauf der besagten Landtagswahl in Troisdorf und in Sieglar sowie die damit verbundenen Umstände und Problemstellungen folgt im nächsten Troisdorfer Jahresheft.

Johannes Ehrengruber,
Stadtarchiv Troisdorf



Bekanntmachung.

Für die am 2o.April 1947 stattfindende Landtagswahl sind von den Parteien folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Wahlkreis I (22 Süd)

1. ADENAUER — C.D.U.
Dr. Konrad Adenauer, Rhöndorf, Zennigsweg 8a
- Oberbürgermeister -

2. BALLENSIEFEN — Z.
Jakob Ballensiefen, Siegburg, Aulgasse 116
- Betriebsassistent -

3. BOLTEN — R.V.P.
Albert Bolten, Siegburg, Marktplatz 2a
- Holzhändler -

4. HAFFER — S.P.D.
Ludwig Haffer, Siegburg, Bahnhofstr.16,
- Parteisekretär -

5. KOCH — K.P.D.
Franz Koch, Honnef/Rh., Selhoferstr.,
- Angestellter -

6. RAPP — F.D.P.
Hans Joachim Rapp, Königswinter, Rheinallee 23,
- Kaufmann -

Wahlkreis II (23 Nord)

1. ALFTER — C.D.U.
Heinrich Alfter, Eitorf, Zum Höhenstein,
- Angestellter -

2. BECKER — R.V.P.
Hans Becker, Siegburg, Kaiserstr.69, - Kaufmann -
~~- Angestellter -~~

3. GRÖNEWALD — F.D.P.
B.Josef Grönewald, Siegburg-Mülldorf,Grüner Weg 1o-12
- Ziegeleibesitzer und Landwirt -

4. KACHEL — K.P.D.
Jean Kachel, Honnef/Rh., Frankenweg 23,
- Angestellter -

5. LAGIER — Z.
Josef Lagier, Heppenberg Post Donrath,
- Landwirt -

6. LEMMER — S.P.D.
Erich Lemmer, Siegburg, Luisenstr. 100,
- Geschäftsführer der Gewerkschaften -

Troisdorf,den 14.April 1947
Der Gemeindedirektor

Abbildung 2: Bekanntmachung der Gemeinde Troisdorf vom 14. April 1947 über die aufgestellten Kandidaten der Parteien für die erste Landtagswahl in NRW in den Wahlkreisen 22 (Siegkreis-Süd) und 23 (Siegkreis-Nord)

Quelle: Stadtarchiv Troisdorf, A 2018

In den 70er Jahren entstand am Ortsrand von Friedrich-Wilhemls-Hütte nördlich der Roncallistraße das sog. „Blumenviertel" – vielleicht etwas euphemistisch angesichts der zum Teil dichten und hohen Bebauung – Grund waren schlicht die Namen der neuen Straßen und Plätze. Das städtebauliche Leitbild entsprach den damaligen Vorstellungen einer Mischung aus 4- bis 10-geschossigem Geschosswohnungsbau und einer niedrigen, z. T. eingeschossigen Einfamilienhaus-Bebauung.

Im Rahmen dieser Entwicklung wurde ab Juli 1975 an zentraler Stelle zwischen Alt- und Neubebauung an der Roncallistraße gegenüber der Kirche eine Ladenzeile geplant und errichtet. Es entstanden ein Lebensmittelmarkt, Filialen der örtlichen Banken, eine Apotheke und kleinere Läden entlang einer Passage zur Neubebauung.

In einem dieser Läden eröffneten im Jahr 1976 Diethild und Heiko Eggert die „Blumenhütte" und betrieben sie dort 27 Jahre – und hierzu haben sie uns die nachfolgende, sehr persönliche Geschichte geschrieben.

Heiko Eggert und seine Frau leben inzwischen in Gohrisch in Sachsen, wo er aufgewachsen ist. Zur Ruhe gesetzt hat er sich nicht: er war lange Jahre ehrenamtlicher Bürgermeister in einer neuen Heimatgemeinde.

Die „Blumen-Hütte"

Vieles im Leben ist Zufall, so auch unser Blumengeschäft auf der Hütte, die Idee eines sonntäglichen Spaziergangs.

Eine leerstehende Ladenzeile, eine abgeschlossene Berufsausbildung, die Idee etwas Neues zu beginnen.

Zurückgekommen, um im elterlichen Betrieb mit einzusteigen – von Anfang an nicht wirklich aus voller Überzeugung. Eine Idee, die uns nicht mehr losließ.

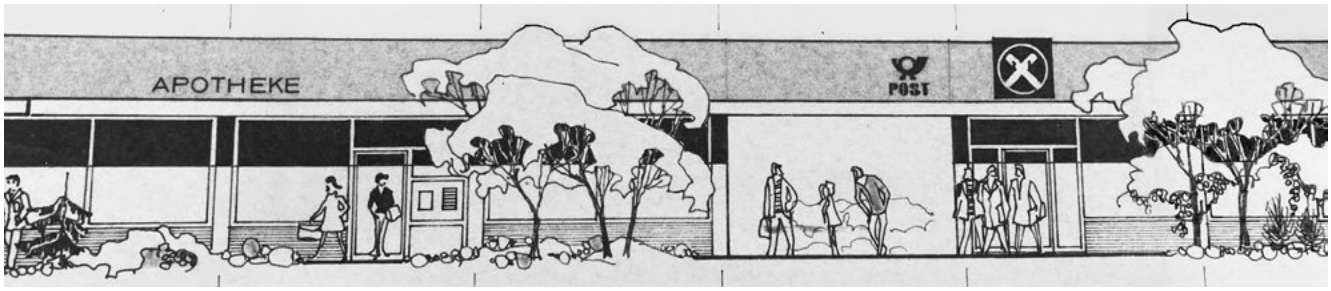
Was meint ihr, wenn wir … so hörten wir uns um. Ein schwieriges Pflaster, so die meisten der Kollegen, lasst besser die Finger davon auch von den meisten „Gutmeinenden". Es war ein heißer Sommer im Jahr 1976 … macht besser eine Eisdiele auf, so ein Pflanzenproduzent.

Unsere Mietwohnung, in den neu entstandenen Hochhäusern, die Ladenzeile ständig vor Augen.

Eine dringliche Anfrage nach München, wir wären interessiert: keine Chance, so das Konsortium, alles vergeben. Für alle Fälle reichen Sie Ihre Unterlagen ein, falls ein Bewerber nicht die nötigen Sicherheiten hinterlegen kann.

Abgehakt, schade, wäre toll gewesen … ca. vier Wochen später ein Brief aus München: Sie können, wenn Sie wollen, das Ecklokal in der Passage ist frei. Und ob wir wollten!

Nachdem die Raiffeisenbank als Eigentümer ihres Ladenlokals, die Post und die Apotheke bereits eingezogen waren, eröffneten wir bei subtropischen



Temperaturen zusammen mit Supermarkt Kappes am 1. 7. 1976 die Blumen-Hütte.

Das war der harte Kern, der das Wagnis Hütte in Angriff nahm. Von unserer Seite von Anfang an eine Erfolgsstory, zumal wir uns strikt an ein rheinisches Gebot hielten, vom wohlmeinenden Hütter-Original vermittelt: Jung denk dran: Heb dat Bein nit hüter, als de pinkeln kannst.

Haben wir auch nicht. Trotzdem konnten wir das Geschäft kaufen, nicht ganz freiwillig, das Konsortium brauchte Kohle.

Im Laufe der Jahre haben wir vier Lehrlinge ausgebildet, vom Berufsbildungszentrum absolvierten eine Vielzahl junger Leute ihr Betriebspraktikum, Jahr für Jahr vermittelten wir zahlreichen Schülern der verschiedenen Schulformen einen Einblick in den Floristenberuf.

27 Jahre Blumen-Hütte, 27 wunderschöne, aber auch sehr arbeitsreiche Jahre.

27 Jahre am Puls der „Hütte": Geburt, Kommunion, Konfirmation, Hochzeit, Halt Pool und letztendlich auch der letzte Gang, der Gang zum Friedhof.

27 Jahre, für die wir uns zu bedanken haben. Bei wem – was für eine Frage, natürlich bei den „Hüttenern"!

Diethild und Heiko Eggert.

P.S.: Heute betreibt dort die Familie Schäfer ein Geschäft für Lotto, Tabakwaren und Zeitschriften – dort kann man auch regelmäßig das Troisdorfer Jahresheft erwerben.

Kirmes auf dem Pfarrer-Kenntemich-Platz

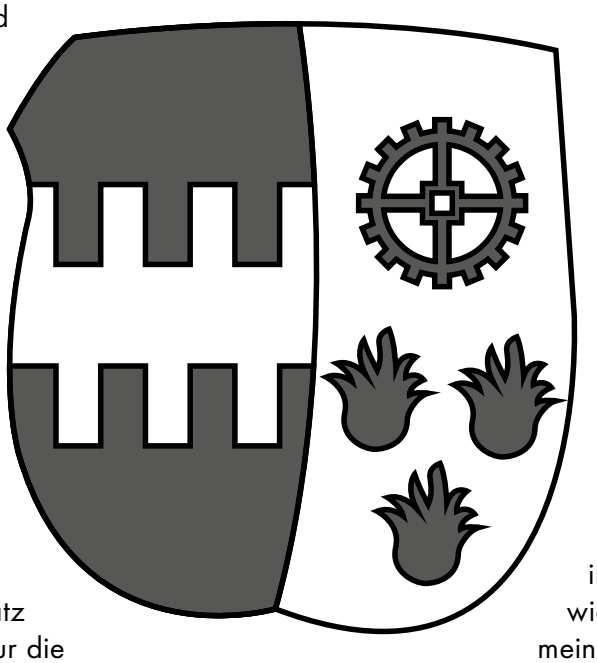
[...] Die Bewohner freuten sich aber über andere, weniger stramme Veranstaltungen, die auf dem Markt stattfanden. Da gab es den „Zirkus Busch", der dort jährlich sein Viermastzelt aufschlug, und da waren die „kleine" Kirmes im August und die „große" Kirmes im Oktober, von uns Kindern heißgeliebt und den Erwachsenen mit zahlreichen Tanzvergnügungen in den Sälen von Thiesen und Mörsch ausgiebig gefeiert.

Wenn die ersten Wagen der Kirmesleute auf dem Marktplatz erschienen, waren wir Pänz, ob aus dem Oberdorf, dem Dorf oder der Kolonie, zur Stelle. Immer standen wir für kleine Dienstleistungen bereit, schleppten aus den vielen öffentlichen Zapfstellen eimerweise Wasser heran, kauften ein und bekamen, hatten wir einen guten Tag erwischt, ein paar Freikarten für die „Raupe" oder das Pferdekarussell. Welch ein Triumph! Die Fahrgeschäfte standen im-

mer an gleicher Stelle, und so wussten wir, wo wir unsere Dienstleistungen anzubieten hatten.

Betrat man den Platz von der Leopoldstraße aus, kam man zuerst zum „Teufelsrad“, gebaut wie ein Zirkusrund mit Bänken in aufsteigenden Reihen besetzt, in der Mitte eine flache, leicht kegelförmige Drehplatte mit einem Durchmesser von vielleicht 5 Metern, die umgeben war von einen glatten, ebenen, etwa 3m breiten Parkettring mit einem außen angebrachten Polsterwulst. Dann kam das Kettenkarussell, das wir Kinder noch nicht benutzen durften, dann seitlich die Umschlag- und anschließend die Schiffschaukel, dann in der Mitte das große Pferdekarussell mit auf und ab wippenden Pferden, Feuerwehrauto mit Glocke und kleinen Autos.

Am Ausgang zur Klevstraße stand die berühmte Raupe, die sich immer schneller drehte und an der sich unter dem Kreischen der jungen Mädchen ein grünes Verdeck schloss und sich erst nach Stillstand wieder öffnete. Die Mädchen hatten dann oft Mühe, rechtzeitig ihre zerzauste Frisur wieder herzurichten, hatten neben ihnen verliebte Burschen Platz gefunden. Uns interessierte nur die rasende Rundfahrt.



An der Schiffschaukel lernte ich den „Beruf“ des „Schiffsschaukelbremsers“ kennen, den wir dann aber trotz ihres Reizes als nicht empfehlenswert fanden.

Um die frei gebliebenen Plätze zankten sich beim Marktmeister die übrigen Marktbeschicker, die Los- und Schießbuden, die Wurst- und Fischbuden, den Verkäufer von „türkischem Honig“ und Zuckerwatte. Für Alle gab es Platz.

Kirmessonntag bummelten dann meine Eltern mit mir über den Platz, auf dem wir keinesfalls allein waren. Eine Fahrt mit der Raupe war drin, auch eine im Feuerwehrauto des Pferdekarussells, auf dem ich ausgiebigen Gebrauch von der großen, goldenen Glocke machte, dann fuhr ich noch, falls vorhanden, meine Freikarten ab, und zum Schluss spendierte mir mein Vater an der Fischbude mein Lieblingsbrötchen, eines mit Rollmops. So oder ähnlich verlief auch die große, die Herbstkirmes.

Tage der Gemeinsamkeit gab es auch im Frühjahr, wenn meine Eltern mit mir zum Waldcafè, zum „Remmel“ spazierten, manchmal auch zum „Forsthaus Telegraf“. Remmel war der Name des Waldcafè-Wirtes, dieses reizvollen, im Wald gelegenen Gasthauses. Dort gab es im Gartenbereich eine runde Tanzfläche mit einer Reihe sie umgebender Tische und Stühle und einen gesonderten Platz für eine kleine Musikkapelle. Ferner lud eine Reihe hoher Schaukeln uns Kinder zu sportlicher Betätigung ein, während sich ihre Eltern dem Tanzvergnügen hingaben. Meine Eltern tranken die im Frühjahr aktuelle Waldmeisterbowle, auch Maibowle genannt und ich ein Glas „Zitsch“ – heute sagt man Limo. Es war ein Genuss sondergleichen, den ich durch ganz kleine Schlucke in die Länge zu ziehen versuchte.

Weniger lustig für mich gestalteten sich Hin- und Rückweg. Beide zogen sich in die Länge, denn immer wieder trafen wir auf Leute, die meine Eltern kannten, seien es Kollegen meines Vaters aus Oberdorf oder Dorf, seien es Bekannte meiner Mutter aus der Kolonie. Alle hatten das gleiche Ziel oder kamen daher: „Noom oder vumm Remmel“. Der Verzäll war immer der Gleiche: „Wie geht’s, wie war´s, was habt ihr vor?“ Man kannte sich eben und man war Troisdorfer mit gleichen oder ähnlichen Interessen.

Einige, die wir trafen, hatten den Waldfriedhof zum Ziel. Weniger wohl aus Sehnsucht, ganz sicher aber zum Besuch der Grabstätte eines Verstorbenen. Für die hervorragend gelungene Anlage verdient die Gemeinde noch heute das Lob ihrer Bürger.

Günther Störmer

Auszug aus: Ein Troisdorfer Jahrgang 1929

Frühlingsspaziergang durch die Aggeraue und zum Leyenweiher

Wegstrecke:
Parkplatz Aggerstadion – Aggerauenweg – Engels Heiligenhäuschen – Stellweg – Leyenweiher

Die Strecke enthält geringe Steigungen. Nach dem Anstieg aus der Aggeraue und am Leyenweiher befinden sich Sitzmöglichkeiten. Bitte denken Sie an geeignetes Schuhwerk.

Startpunkt hinter dem Aggerstadion. *Foto: Stadt Troisdorf*

Wir starten am Parkplatz Aggerstadion und gehen bis zum Ende der Taubengasse. Kurz vor der Schranke biegen wir rechts ab Richtung Aggeraue.

Mit etwas Glück kann man schon die ersten Frühblüher am Waldboden entdecken. Deren Blüten sind meistens kelchförmig. Um an den Nektar zu kommen, muss man Spezialist sein, wie die Hummeln mit ihren Saugrüsseln. Sie sind perfekt an das Nahrungsangebot im Frühjahr angepasst.

Hinter dem Aggerstadion verlassen wir den Deich und nehmen links den Weg hinab in die Aue. Wir halten uns weiter links und wandern durch die weitläufigen Wiesen. Über viele Jahrhunderte prägte die Landwirtschaft die Aue. Der Flurname Rotterwiese stammt noch von den „Rottekuhlen" in die man den Flachs zum Lösen der Leinenfasern einlegte. Leinen war lange Zeit einer der wichtigsten Grundstoffe der Alltagskleidung.

Geradeaus vor uns liegt das Engels Heiligenhäuschen, umstanden von Buchen und immer wieder geschmückt mit Kerzen und Blumen. Das Heiligenhäuschen steht seit 1947 in der Aue, nachdem es am alten Standort an der Frankfurter Straße abgebrochen werden sollte. Der Name geht auf die Erbauer, eine Familie Engels, zurück.

Der dahinter beginnende Röhrichtsiefen gehört zur geschützten Kernzone der Aggeraue. Daher biegen wir hinter dem Heiligenhäuschen links ab und gehen auf dem Waldrand zu. Von der Aue geht es nun in die Heidelandschaft. Nach dem leichten Anstieg treffen wir auf die Kreuzung mehrerer Wege. Auf der Wiese liegen Baumstämme, die zu einer kurzen Rast einladen. Weiter geradeaus sieht man den Weg hoch zum Fliegenberg, rechts verläuft der von Radfahrern viel genutzte Weg entlang des Altarms der Agger.

Nach einer Verschnaufpause wenden wir uns nach links und biegen dann rechts in den Stellweg, einen breiten Wanderweg in der Ebene, ein. Die Wald- und Heidevegetation unterscheidet sich erheblich von der Auenlandschaft. Wir bleiben nicht lange auf dem Stellweg und biegen nach ca. 150 Metern links ab.

Ein enger, malerischer Waldweg führt zum Leyenweiher. Er wurde Mitte des 19. Jh. als Fischteich künstlich angestaut und wird aus dem Wasser des

Der Leyenweiher im Sommer.

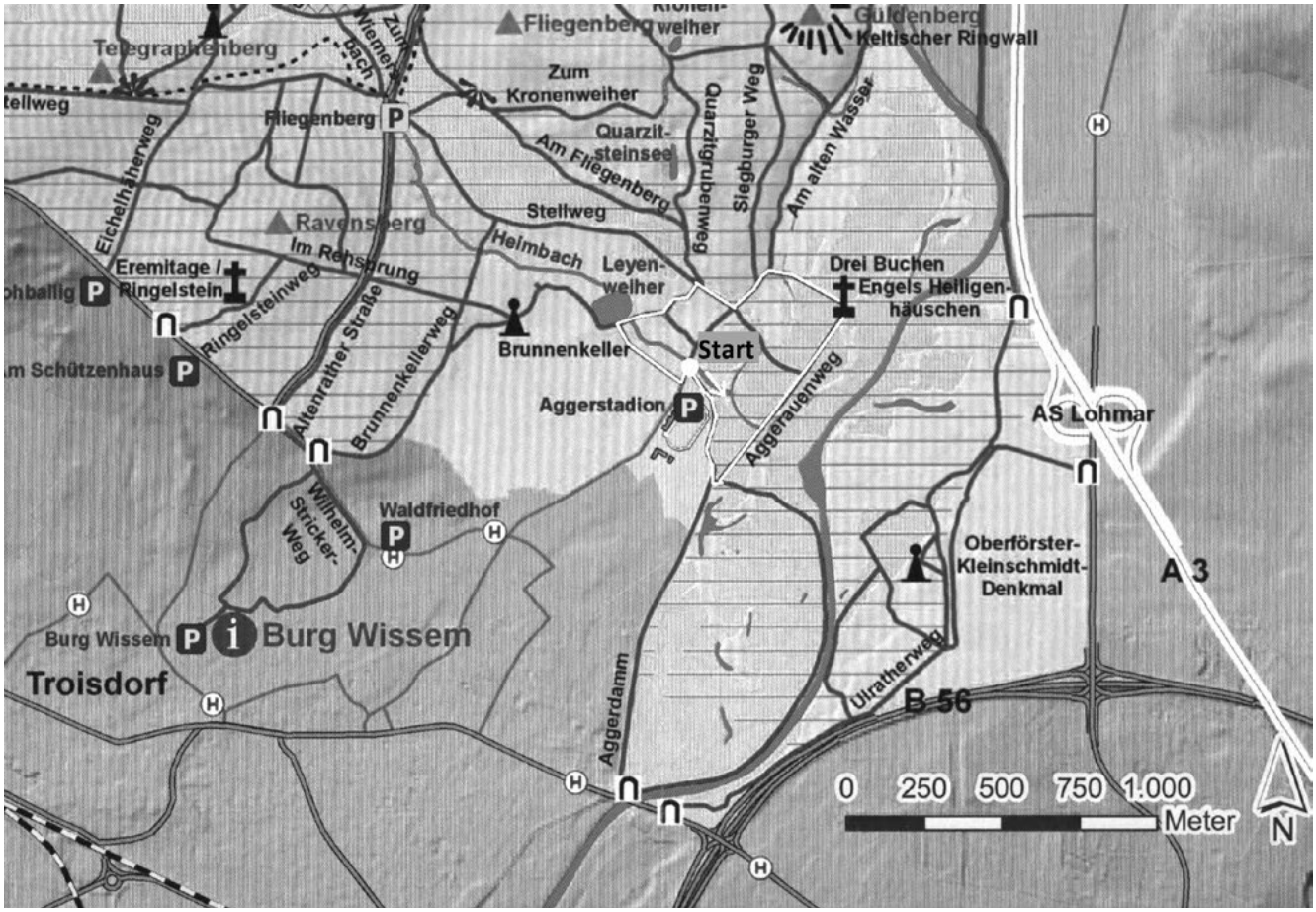
Foto: Stadt Troisdorf.

Heimbachs gespeist. Im Teich sind immer noch Fische anzutreffen, gefischt wird hier aber nicht mehr. Auf dem Wasser tummeln sich Blesshühner und Kanadagänse. Im Sommer schwirren Libellen, darunter auch die blaue Königslibelle über der Oberfläche. Auf der Insel im Weiher sitzt häufig ein Kormoran, wer genau hinschaut entdeckt in Ufernähe auch Schmuckschildkröten, die hier ausgesetzt wurden.

Auf einer der Bänke lässt sich der romantische Anblick mit dem wohl bekanntesten Frühlingsgedicht genießen (auch wenn das Wetter vielleicht gerade nicht mitspielt):

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
— Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Mit den Zeilen von Eduard Mörike im Kopf verlassen wir den Weiher und nehmen den kurzen Weg zurück zum Aggerstadion.



Auszug aus der NABU-Karte „Tor zur Wahner Heide"

MUSIT und Heideportal haben runden Geburtstag

Vor zehn Jahren, am 12. Mai 2012, fand die feierliche Eröffnung des neuen Kultur- und Bildungszentrums auf dem Gelände der Burg Wissem statt. Dem Festakt ging eine längere Bau- und noch längere Planungsphase voraus, in deren Zuge das ehemalige Verwaltungsgebäude der Stadt Troisdorf gegenüber dem Herrenhaus Burg Wissem komplett umgebaut und erweitert wurde. Grundlage für die Realisierung war das Förderprogramm Regionale 2010 des Landes Nordrhein-Westfalen für die Region Köln-Bonn.

Die Stadt Troisdorf bündelte zwei Regionale-Projekte, das interkommunale Bildungsprojekt KennenLernenUmwelt und eines der vier Portale zum Projekt Wahner Heide-Königsforst, am Standort Burg Wissem und schuf damit die Voraussetzung für eine inhaltliche und bauliche Gesamtperspektive, die in mehreren Qualifizierungsschritten vertieft wurde und zum heutigen Gebäude und Nutzungskonzept führte: Neben den Räumen für „KennenLernenUmwelt" und das Heideportal wurde auch das Museum für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf (MUSIT) verwirklicht. Die Einrichtungen sind heute wesentlicher Bestandteil des Troisdorfer Kulturstandorts Burg Wissem.

Mit der Einrichtung eines Museums zur Geschichte der Stadt Troisdorf ging auch ein langjähriges Anliegen unseres Heimat- und Geschichtsvereins in Erfüllung, das wir entsprechend unterstützt haben. Am 24. Mai 2012 gründeten die Stadt Troisdorf, der Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf e. V., Herr Schmitz-Mertens und die Reifenhäuser GmbH & Co. KG die *„Stiftung Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf"* und statteten sie entsprechend aus. *„Zweck der Stiftung ist die Unterstützung des Betriebes des Museums für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf. ... Im Vordergrund steht dabei die Förderung und Vermittlung Troisdorfer Industrie- und Wirtschaftsgeschichte und deren Verknüpfungen mit der Troisdorfer Stadtentwicklung."*

Ein besonderes Anliegen war die Herausgabe eines Museumskataloges für das Musit, die der Heimat- und Geschichtsverein durch einen Zuschuss unterstützt hat. Die **„Geschichte | n einer Stadt"** sind 2020 erschienen.

Das 10-jährige Jubiläum des MUSIT wird am Internationalen Museumstag, am 15. Mai 2022, gefeiert. Das genaue Programm finden Sie in Kürze auf der Homepage der Stadt Troisdorf unter *https://www.troisdorf.de/de/natur-kultur/*

Veranstaltungshinweise

BOMBUS – über das Leben der Hummeln

Ausstellung im Wahner Heide Portal Burg Wissem vom 03.04. bis 28.08.2022

Hummeln sind die wichtigsten Bestäuber heimischer Wild- und Kulturpflanzen und faszinierende Flieger. Die Ausstellung erzählt, was man über die nützlichen und flauschigen Insekten wissen sollte. Ihr sonores Brummen (Namensgebend für Bombus) ist neben dem Vogelgezwitscher ein untrügliches Zeichen dafür – hier gibt es Wildblumen und Kräuter mit leckerem Nektar.

Die Hummeln erreichen eine bemerkenswerte Bestäubungsleistung, denn die Hummelköniginnen schwärmen früh im Jahr bei niedrigen Temperaturen aus und können auch Nachtfröste überstehen. Außerdem erfahren Sie in der Ausstellung warum Hummeln Schweißfüße haben und die männlichen Hummeln (Drohnen) keine Väter aber Großväter haben.

Ab dem 03.04.2022

„Sieh die Welt durch blaue Augen."

Ausstellung im Fischereimuseum mit Arbeiten von Jürgen Högener

Aquarelle sind seine Passion. Inspiriert durch magische Fantasie-Geschichten vereinen seine Bilder, Gefühle mit Farben und freestyle Elementen. Titellos eröffnen sie jedem Betrachter die unvoreingenommene Möglichkeit, diese durch seine eigenen Augen zu betrachten.

Sonntag, 10.04.2022, 15 Uhr

Öffentliche Führung im Bilderbuchmuseum:

Wie die Die drei ??? zu ihren Fragezeichen kamen

Einblick in das Werk von Aiga Rasch

Fast wären die Geschichten rund um Justus, Bob und Peter zum Ladenhüter verkommen – hätte ihnen nicht die Stuttgarter Künstlerin Aiga Rasch mit ihren unkonventionellen Cover-Entwürfen neues Leben eingehaucht. Was macht die Illustrationen zu den Fällen der drei Detektive so bemerkenswert – und wer ist das Gesicht hinter den bekannten Bildern?

Matthias Bogucki, langjähriger Freund und Nachlassverwalter von Aiga Rasch beleuchtet den Schaffensprozess der vielseitigen Künstlerin.

Führung im Rahmen der Ausstellung im Bilderbuchmuseum Burg Wissem. Die Führung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Zu zahlen ist der Museumseintritt.

Bitte melden Sie sich unter 0 22 41 / 900-427 an und beachten Sie die Abstands- und Hygienevorschriften sowie die 3G-Regelung.

Donnerstag, 07.04.2022, 14.30 Uhr

Kunst und Kuchen im Bilderbuchmuseum:

Kriminalromane für Kinder haben eine mehr als hundertjährige Tradition. Spätestens mit „Emil und die Detektive" von Erich Kästner (1931 und „Das Rote U" von Wilhelm Matthießen (1932) waren sie zum festen Bestandteil der Kinder- und Jugendliteratur geworden. Wie die Kriminalliteratur für die erwachsenen LeserInnen sind diese Veröffentlichungen auch Spiegelbilder ihrer Zeit mit all ihren Irrungen und Wirrungen.

Um die Führung gemütlich ausklingen zu lassen und das Gesehene und Gehörte im Gespräch zu vertiefen, besteht im Anschluss an die Führung die Möglichkeit, im Burgrestaurant zu besonderen Konditionen Kaffee und Kuchen zu genießen. Für „Kunst und Kuchen" zahlen sie 8 Euro für Museumseintritt, Führung und Kaffee und Kuchen.

Bitte melden Sie sich im Museum an unter 0 22 41 / 900-427. Das Angebot richtet sich an Senioren, mit Bernhard Schmitz

Freitag, 22.04.2022, 19.30 Uhr

Schnepfenbalz in der Wahner Heide

Exkursion mit dem NABU unter Leitung von Dr. Albrecht Priebe und Volker Brinkmann

Mit ihrem ungewöhnlichen Aussehen ist die Waldschnepfe eine Art, sie sich von anderen Vogelarten erheblich unterscheidet. Sie besitzen einen langen, geraden Schnabel und lange Beine.

Die besonders schützenswerte Vogelart kommt auch in der Wahner Heide vor. Gerade zur Balz, auf dem sog. „Schnepfenstrich", kann man die Vögel beobachten und ihre „Gesänge" hören. Die Schnepfen geben ihre besonderen Rufe in der Dunkelheit ab, daher ist eine Taschenlampe für die Nachtwanderung empfehlenswert. Auch ein Fernglas ist bei unserer Suche nach Tieren in der Heide zu empfehlen.

Treffpunkt: Parkplatz ehem. Camp Altenrath; Dauer: ca. 2 Stunden; Anmeldung: Tel.: 0 22 03 / 35 76 51 oder per Mail an *info@gut-leidenhausen.de*

Sonntag, 24.04.2022, 15 Uhr

Öffentliche Führung im MUSIT:

Auf engstem Raum – Leben und Alltag Troisdorfer Familien um 1800

Wie lebten die Menschen vor 200 Jahren in Troisdorf und Umgebung? Wie sahen ihr privater und beruflicher Alltag aus? Wir beleuchten das Leben vergangener Generationen. Mit Sigrid Seidl

Die Führung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Zu zahlen ist der Museumseintritt.

Bitte melden Sie sich unter 0 22 41 / 900-427 an und beachten Sie die Abstands- und Hygienevorschriften sowie die 2G-Regelung.

Samstag, 30.04.2022, 09.00 Uhr

Runde durch die alte Teichlandschaft zwischen Lohmarer und Stallberger Teichen

Die Lohmarer und Stallberger-Teich-Ketten gehören zu den ökologisch herausragenden Lebensraumkomplexen der Bergischen Heideterrasse. Diesen besonderen Wert wollen wir bei dieser Exkursion vor Augen führen und die im Rahmen eines so genannten Integrierten LIFE-Projekts geplanten Maßnahmen zur Wiederherstellung und Verbesserung von Teich- und Moorlebensräumen vorstellen.

Veranstalter: Bündnis Heideterrasse, mit Holger Sticht; Treffpunkt: Lohmar, Buschst. Königsberger Str. (Linie *556*, *557*); Dauer: ca. 3 Stunden, Es werden Spenden gesammelt, keine Anmeldung erforderlich.

Freitag, 29.04.2019, 15.30 – 18 Uhr

Kleines Kaffeeseminar im MUSIT

Lassen Sie sich zurückversetzen in die Zeit der Kolonialwarengeschäfte, als Kaffee noch kein Allerweltsgetränk war. Die kostbaren Bohnen nur am Sonntag auf dem eigenen Herd geröstet wurden und Malz- und Kornkaffee ein erschwinglicher Ersatz war. Erfahren Sie bei einer speziellen Führung im Museum für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf, wie aus dem kleinen von Wilhelm Mertens geführten Kolonialwarengeschäft im Ortskern von Troisdorf-Spich die moderne Kaffeerösterei Schmitz-Mertens wurde.

Wissenswertes über Herkunft, Anbau und Röstung des Kaffees, sowie die richtige Zubereitung wird ebenfalls vermittelt. Zum Schluss lockt der Kaffeeduft zur Verkostung von verschiedenen Kaffeesorten der Rösterei Schmitz-Mertens und Nunzio Orefice, Inhaber des Restaurants „Quattro Passi", Burg Wissem, serviert Pasticcini.

Vortrag und Kaffee-Verkostung im MUSIT mit Wolfgang Schmitz-Mertens (Geschäftsführer Schmitz-Mertens und Co. KG) und Rotraud Walder (Volkshochschule Troisdorf/Niederkassel)

Teilnahmegebühr: 15,85 € (Die Verkostung ist im Entgelt enthalten); Anmeldung unter: VHS Troisdorf/Niederkassel, Geschäftsstelle Kölner Str. 2, Tel. 0 22 41 / 87 44 33.

Sonntag, 01.05.2022

Wahner Heide Fest in Burg Wissem

Am 1. Mai ist traditionell Wahner Heide Tag mit zahlreichen Aktionen rund um das Naturschutzgebiet. Sofern die geltenden Corona-Bestimmungen es zulassen, erwarten die Besucher im Hof der Burg Wissem ein buntes und interessantes Angebot mit Info- und Verkaufsständen sowie Kinder-Mitmachaktionen. Sie werden unter dem Motto Natur erleben – Natur schützen vom Portal Burg Wissem und zahlreichen Partnern organisiert. Der Heimat- und Geschichtsverein nimmt wieder mit einem Bücherflohmarkt am Fest teil.

Ergänzend zu den Angeboten im Burghof werden Exkursionen in die Wahner Heide und die traditionelle Busrundfahrt zu den anderen Heideportalen angeboten.

Weitere Informationen:
www.heideportal-burgwissem.de

Sonntag, 01.05.2022, 15 Uhr

Öffentliche Führung im Bilderbuchmuseum:

Der Meister der Linie – Künstlerführung mit Hans Delfosse

Zum Abschluss der Ausstellung „Malerei, Papierarbeiten, Leporellos" führt der Künstler selbst durch das Museum und gibt einen Einblick in seine aktuelle Schaffensperiode.

Führung im Rahmen der Ausstellung. Die Führung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Zu zahlen ist der Museumseintritt. Bitte melden Sie sich unter 0 22 41 / 900-427 an und beachten Sie die Abstands- und Hygienevorschriften sowie die 3G-Regelung,

Donnerstag, 05.05.2022, 14.30 Uhr

Kunst und Kuchen im Bilderbuchmuseum:

Viele Hände und kein Ende – Kinder- und Jugendliteratur als Serienprodukt

Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg und kein Verlag möchte ein Produkt vernachlässigen, das sich auf einem umkämpften Buchmarkt behaupten kann. Da auch die fleißigste Autor*in alleine häufig nicht die Nachfrage nach neuen Geschichten befriedigen kann, muss die schriftstellerische Arbeit auf mehrere Personen aufgeteilt werden. Häufig tritt dabei die originäre Autor*innenpersönlichkeit hinter das „Markenprodukt" zurück – was dem Erfolg eher nutzt als schadet. Das Angebot richtet sich an Senioren, mit Bernhard Schmitz

Um die Führung gemütlich ausklingen zu lassen und das Gesehene und Gehörte im Gespräch zu vertiefen, besteht im Anschluss an die Führung die Möglichkeit, im Burgrestaurant zu besonderen Konditionen Kaffee und Kuchen zu genießen. Für „Kunst und Kuchen" zahlen sie 8 Euro für Museumseintritt, Führung und Kaffee und Kuchen.

Bitte melden Sie sich im Museum an unter 0 22 41 / 900-427 und beachten Sie die geltenden Abstands- und Hygienevorschriften sowie die 3G-Regel.

Samstag, 07.05.2022

Fahrradtour vom Ravensberg nach Sieglar – ehemaligen Pilgerwegen auf der Spur

Über Jahrhunderte hinweg pilgerten die Menschen zum Ravensberg. Vier Pilgerwege führten von Sieglar, Spich, Troisdorf und Altenrath aus zur Eremitage, wo sich auf einer mächtigen Quarzitplatte, dem Ringelstein, eine Einsiedelei des Kapuzinerordens befand. Die Fahrradtour spürt dieser alten Tradition und ihren heute noch sichtbaren Zeugnissen nach. Mit Stadtführerin Anja Moersch.

Veranstalter: Heimat- und Geschichtsverein Troisdorf; Treffpunkt: Schützenhaus Begegnungsstätte St. Sebastianus, Sebastianusweg 1, Troisdorf; Dauer: Dauer: ca. 2,5 – 3 Stunden; Teilnehmerzahl: max. 25 Personen; Kosten: keine.

Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Sonntag, 15.05.2022, 15 Uhr

Öffentliche Führung im MUSIT anlässlich des Internationalen Museumstages:

Es darf gefeiert werden – Brauchtum und Festivitäten in Troisdorf

Jongleure, Feuerschlucker, Karussells, Kuriositätenkabinette und vieles mehr – Kirmestage waren um 1900 ein ganz besonderer Spaß. Und auch darüber hinaus wurde in der Region gerne gefeiert. Wir tauchen ein in die Vergnügungen, Brauchtümer früherer und heutiger Zeiten – und freuen uns, auch Ihre Erfahrungen und Erlebnisse zu hören!

Die Führung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Zu zahlen ist der Museumseintritt.

Bitte melden Sie sich an unter 0 22 41 / 900-456 und beachten Sie die Abstands- und Hygienevorschriften sowie die 2G-Regelung.

Samstag, 21.05.2022, 14 Uhr

Stadtspaziergang durch das alte Troisdorf

Wir begeben uns auf die Spur des alten Troisdorf und tauschen bei dem geführten Spaziergang unsere Erinnerungen aus.

Tour 1: Start Burg Wissem, Altenrather Straße/ Parkstraße, Schloßstraße, Kreisel Kölner Straße/Annonisweg, Kölner Straße bis Wilhelmstraße, Kronprinzenstraße, Bahnhof, Poststraße, Am Bürgerhaus, Fischerplatz, Hippolytusstraße, Pfarrer-Kenntemich-Platz, Gässchen zur Poststraße, Kölner Platz, Karlsgässchen, Von-Loe-Straße, Burg Wissem.

Mit Werner Hamacher und Hans Overath; Treffpunkt: Wahner Heide Portal Burg Wissem; Kosten: keine; Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Sonntag, 22.05.2022, 14.00 Uhr

Zur Rhododendronblüte über den Waldfriedhof

Der Waldfriedhof am Rand der Wahner Heide ist die größte Troisdorfer Ruhestätte mit einem alten und interessanten Baumbestand. Besonders prächtig sind die baumhohen Rhododendronbüsche, die im Juni leuchtend violett blühen. Mit Dr. Hans-Bernd Bendl.

Veranstalter: VHS Troisdorf-Niederkassel; Treffpunkt: Parkplatz Heerstraße; Dauer ca. 2 Stunden; Anmeldung: *www.vhs-tdf-ndk.de*

Dienstag, 31.05.2022, 14.00 Uhr

Seniorenspaziergang zur Ginsterblüte

Wir laden unsere älteren Naturfreunde zu einem gemächlichen Spaziergang in geselliger Runde ein. Unsere Wanderführer, Christel Korten und Ludwig Mazander, zeigen Ihnen zu verschiedenen Jahreszeiten das Naturschutzgebiet von seiner jeweils schönsten Seite. Im Frühsommer leuchten die blühenden Ginsterbüsche rund um den Fliegenberg mit der Sonne um die Wette.

Veranstalter: Wahner Heide Portal Burg Wissem; Treffpunkt: Parkplatz Altenrather Straße, Bushaltestelle Wahner Heide-Fliegenberg, in Fahrtrichtung Altenrath; Dauer: ca. 1,5 Stunden; Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Donnerstag, 02.06.2022, 14.30 Uhr

Kunst und Kuchen im Bilderbuchmuseum:

Der Illustrator Kurt Zimmermann und das Kinderbuch der DDR

Bis zu ihrem faktischen Ende produzierten die Verlage der DDR eine große Zahl von Buchtiteln für junge Leser*innen, die im Westen nur selten bemerkt wurden. Ein Teil der Bücher waren der sozialistischen Erziehung gewidmet und unterschied sich sowohl thematische wie ästhetisch erheblich von der Kinder- und Jugendliteratur des „kapitalistischen Auslandes". Zu den wichtigsten „sozialistischen" Buchkünstlern gehörte Kurt Zimmermann (1913 – 1976) und sein künstlerischer Weg zeigt exemplarisch Möglichkeiten wie Beschränkungen literarischen und künstlerischen Schaffens für Kinder und Jugendliche im „real existierenden Sozialismus. Das Angebot richtet sich an Senioren,mit Bernhard Schmitz.

Um die Führung gemütlich ausklingen zu lassen und das Gesehene und Gehörte im Gespräch zu vertiefen, besteht im Anschluss an die Führung die Möglichkeit, im Burgrestaurant zu besonderen Konditionen Kaffee und Kuchen zu genießen. Sie zahlen 8 Euro für Museumseintritt, Führung und Kaffee und Kuchen. Bitte melden Sie sich im Museum an unter 0 22 41 / 900-427 und beachten Sie die geltenden Abstands- und Hygienevorschriften sowie die 3G-Regel.

Mittwoch, 08.06.2022, 19.00 Uhr

Traditionelle Zubereitungen von Pflanzenmitteln: Holunder

Zahlreiche Mythen und heilkundliche Anwendungen ranken sich um den Holunder, der im Mai mit seinen weißen Blütenfächern und im Herbst mit den schwarzen Beeren punktet.

Traditionelle Anwendungen werden im Rahmen eines Vortrags erläutert und an einzelnen Beispielen ausprobiert. Leitung: Edith Knollmann-Kirchner, Phyto- und Aromaexpertin (Phytaro).

Veranstalter: Wahner Heide Portal Burg Wissem; Treffpunkt: Raum Wahner Heide; Kosten: 5,00 Euro pro Person; Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel. 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Donnerstag, 09.06.2022, 19.00 Uhr

„Unter Menschen – amüsante und skurrile Geschichten und Gedichte"

aus dem Buch „Das massierte Auto" von Gerfried A. Ferchau (Mondorf) und aus „Mensch, Menschen!" von Lothar Schwarz (Bergheim). Lesung mit Lothar Schwarz und Gerfried A. Ferchau.

Dauer: ca. 90 Minuten; Eintritt € 5,00; Kinder € 2,50.

Samstag, 18.06.2022, 14 Uhr

Stadtspaziergang durch das alte Troisdorf

Wir begeben uns auf die Spur des alten Troisdorf und tauschen bei dem geführten Spaziergang unsere Erinnerungen aus.

Tour 2: Start St. Gerhard, Alte Straße, Frankfurter Straße, Siebengebirgsallee, Am Pfuhl, zurück zur Frankfurter Straße, Ursulaplatz, Kölner Straße bis Kölner Platz, Klevstraße, Kirchstraße, Hippolytusstraße, Alte Poststraße, Kölner Straße, Ursulaplatz, Frankfurter Straße bis zum Ausgangspunkt.

Mit Werner Hamacher und Hans Overath; Treffpunkt: St. Gerhard, Alte Straße 3, Troisdorf; Kosten: keine; Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Samstag, 02.07.2022, 13.30 Uhr

Die Wahner Heide – ein von Menschen geprägtes Naturerbe

In der Wahner Heide sind Mensch und Natur seit jeher untrennbar miteinander verbunden.

Auf einer Rundwanderung von Altenrath aus begeben wir uns an zahlreiche Orte, die uns Auskunft geben über die seit Jahrhunderten bestehende Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur. Wir gehen die abwechslungsreiche und beeindruckende Hühnerbuchtour.

Hierbei erfahren Sie,

- was eine uralte Eiche uns zu erzählen weiß
- wie die Natur eine ehemalige Panzerwaschanlage erobert hat
- wie es ist, auf urzeitlichem Meeresboden zu stehen
- was der Flughafen für die Heide bedeutet
- und noch Vieles mehr …

Veranstalter: Wahner Heide Portal Burg Wissem in Kooperation mit dem Heimat- und Geschichtsverein: Leitung: Horst Grundmann, Tourenleiter für Natur und Landschaft; Treffpunkt: Altenrath, Parkplatz „Geisterbusch" am Sportplatz, Flughafenstraße; Dauer: ca. 3,5 Stunden mit ausreichend Naturerlebnispausen und anschließender Schlusseinkehr.

Bitte mitbringen: feste Wanderschuhe, Sitzunterlage, Rucksackverpflegung, ausreichend Flüssigkeit, Regen-/Sonnenschutz, persönliche Ausrüstungsgegenstände.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Mittwoch, 24.08.2022, 14.00 Uhr

Seniorenwanderung zur Heideblüte

Wir laden unsere älteren Naturfreunde zu einem gemächlichen Spaziergang in geselliger Runde ein. Unsere beiden Wanderführer, Christel Korten und Ludwig Mazander, zeigen Ihnen zu verschiedenen Jahreszeiten das Naturschutzgebiet von seiner jeweils schönsten Seite.

Im Spätsommer verlockt die Heideblüte zu einem Besuch der Offenlandbereiche. Nach dem Spaziergang über den Telegrafenberg ist eine Schlusseinkehr im Heidekönig geplant.

Veranstalter: Wahner Heide Portal Burg Wissem; Dauer: ca. 1,5 Stunden; Treffpunkt: Parkplatz Altenrather Straße, Bushaltestelle Wahner Heide-Fliegenberg, in Fahrtrichtung Troisdorf; Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Samstag, 10.09.2022, 14.00 Uhr

Wanderung zur Heideblüte

Rund um Fliegenberg und Telegrafenberg führt die ca. 3-stündige Wanderung durch die blühenden Offenlandbereiche.

Veranstalter: Wahner Heide Portal Burg Wissem; Leitung: Hans-Willi Schwartz; Dauer: ca. 3 Stunden; Treffpunkt: Parkplatz hinter dem Aggerstadion; Anmeldung: Tourist-Information Burg Wissem, Tel.: 0 22 41 / 900-456 oder Mail: *tourist-information@troisdorf.de*

Exkursion für Mitglieder des HGT

Von Anno zu Anno

Fr., 17.06.2022

Erzbischof Anno von Köln, der 1064 die Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg in Siegburg gründete, war einer der mächtigsten Männer seiner Zeit. Die Gebeine des 1183 heiliggesprochenen Kirchenfürsten wurden im Annoschrein des Nicholas von Verdun, dem bedeutendsten Objekt des Siegburger Kirchenschatzes, beigesetzt.

Unter der kundigen Führung von Dr. Andrea Korte-Böger begeben wir uns auf die Spuren Annos in Siegburg. Den Anfang macht um 14.30 Uhr eine Besichtigung der Anno-Reliquien in der Schatzkammer von St. Servatius, danach geht es durch den Rosengarten und über das Johannestürmchen hinauf zur Abtei auf dem Michaelsberg. In der Abteikirche begegnet uns Anno im neuen Annoschrein, der im Februar 2021 eingeweiht wurde.

Nach der Führung klingt die Exkursion im „Anno 17“ in den Räumen der ehemaligen Abteistuben aus.

Die Hin- und Rückfahrt von Troisdorf nach Siegburg erfolgt mit dem Bus, Abfahrt ist um 14 Uhr an der Stadthalle Troisdorf. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Weitere Einzelheiten werden den Teilnehmenden rechtzeitig vor der Fahrt mitgeteilt.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Juni 2022 bei Fr. von Berg, Tel.: 0 22 41 / 900-466 oder per Mail an *info@geschichtsverein-troisdorf.de*.

Die Königin von Troisdorf

Dass ein Krieg unsägliches Leid und lang nachwirkende Traumata bewirken kann, davon erzählt der Filmemacher Andreas Fischer, 1961 in Bonn geboren, in Troisdorf aufgewachsen, wo er 1981 das Abitur am Heinrich-Böll-Gymnasium machte, sowohl in seinen Filmen als auch in seinem Debütroman „Die Königin von Troisdorf", der am 31.03.2022 erschienen ist.

Im rheinischen Troisdorf betreiben die Eltern des Erzählers ein gutgehendes Fotoatelier. In einem weiten Bogen erzählt Andreas Fischer die Geschichte seiner Familie von 1914 bis 2014, verwebt Familienereignisse, die vor seiner Geburt lagen, mit Szenen aus seiner Kindheit und Jugend und zeigt eindrucksvoll, wie sehr eine ideologische Verblendung und nicht verarbeitete, traumatische Kriegserlebnisse Familien über Generationen hinweg prägen.

Andreas Fischer stellt seinen Roman „Die Königin von Troisdorf – wie der Endsieg ausblieb" auch persönlich in Troisdorf in Form einer Lesung und anschließendem Gespräch vor:

Sonntag, 24.04.2022, 15:00 Uhr

Kunsthaus Troisdorf,
Mülheimer Straße 23, 53840 Troisdorf
http://www.kunsthaus-troisdorf.de/

Freitag, 06.05.2022, 19:00 Uhr

Johanneskirche, Ev. Stadtkirche Troisdorf,
Viktoriastraße 1, 53840 Troisdorf
https://evangelischtroisdorf.de/

Persönliches

Als neue Mitglieder begrüßen wir in unserem Verein

Kai Huneke
1. Februar 2022

Marcel Luitjens
1. März 2022

Hildegard Frener
1. März 2022

Heribert Müller

Was geschah vor 50 Jahren in Troisdorf

Ereignisse Januar – April 1972

28.01.1972

Besucherobjekt „Haus International“

Zahlreiche Vertreter aus Städten und Gemeinden haben bisher das Haus „International“ in Troisdorf besucht. Von der Modelleinrichtung für Gastarbeiter im ehemaligen Sieglarer Rathaus erhofften sie sich Anregungen für die eigene Ausländerbetreuung. Das geht aus dem jüngsten Bericht des Kuratoriums hervor, den der Troisdorfer Beigeordnete Dederichs als Vorsitzender jetzt vorgelegt hat. Als sehr erfreulich schildert er die Beteiligung der Jugend an den Einrichtungen des Hauses. So sei inzwischen der Jugendklub „Club 72“ gegründet worden.

02.02.1972

Zugefrorene Weiher benutzbar machen

Die Troisdorfer Kinder haben nur selten Gelegenheit, Schlittschuh zu laufen und Eishockey zu spielen. Künstliche Eislaufflächen gibt es nämlich im Stadtgebiet nicht. Es bedarf schon klirrenden Frostes, damit sich einige Weiher und Teiche auf natürliche Weise in Sportübungs- und Spielplätze verwandeln. Dieser Umstand hat den CDU-Stadtvertreter Dr. Günther Nöfer veranlasst, den Bürgermeister zu bitten, dafür zu sorgen, dass die vorhandenen Eislaufflächen regelmäßig instand gehalten werden.

09.02.1972

Bildung eines Ausländerparlamentes

Als erste Stadt in Nordrhein-Westfalen hat Troisdorf beschlossen, ein Ausländerparlament zu bilden. Nach den Vorstellungen des Komitees ausländischer Arbeiter sollen die Wahlen bis zum 15. Juli abgeschlossen sein. Die fünf im Troisdorfer Stadtgebiet hauptsächlich vertretenen Nationalitäten: Griechen, Italiener, Jugoslawen, Spanier, Türken sollen in dem 50köpfigen Gremium gleich stark vertreten sein. Auch den restlichen Nationalitätengruppen soll ein gemeinsamer Vertreter zugebilligt werden. Diese Vorstellungen sollen mit der Stadt wie auch mit dem Kuratorium vom Haus International diskutiert werden.

14.02.1972

Ausschreibung der Stelle eines VHS-Leiters

Zum Aufbau der geplanten Volkshochschule wird im März 1972 die Stelle des dortigen künftigen Leiters ausgeschrieben.

18.02.1972

Neubau Krankenhaus

Noch im November des laufenden Jahres soll mit dem Bau des neuen St. Josef-Hospitals begonnen werden. Statt der vorgesehenen 305 Betten soll es 366 umfassen.

Vor 50 Jahren

29.02.1972

„Woche der Schule“

Zu Beginn der „Woche der Schule“ in der Stadt Troisdorf wurde gestern in den Sitzungssälen des Sieglarer Rathauses eine Ausstellung von Kunst-, Werk- und Nadelarbeiten eröffnet. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch diese Arbeiten in den städtischen Schulen.

09.03.1972

Partnerschaft mit Evry?

Die Stadt Troisdorf hat Kontakt mit der französischen Stadt aufgenommen, erste Gespräche wurden geführt. Kommt eine Partnerschaft zustande? Zweck ist die Durchführung von Schüleraustausch. Beziehungen im sportlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich sollen aufgenommen werden.

Die Stadt Evry ist eine der fünf „neuen Städte“ in der Umgebung von Paris, 30 km südlich. Die Stadt ist Sitz der Präfektur des neugebildeten Departements Essone. Noch vor zehn Jahren war Evry als „Evry petit bourg“ ein verträumtes Dorf zwischen den Laubbäumen am linken Seineufer, wo es zahlreiche Villen begüterter Pariser gab. Heute ist die „Nouvelle ville d’Evry“ (neue Stadt Evry) in voller Entwicklung zu einer großen Mittelstadt. Sie hat zur Zeit fast 15.000 Einwohner und wird zwischen 1975 – 1980 die Größe von Troisdorf übersteigen.

02.03.1972

Die Gesamtschule führt zu einem völlig neuen Kastenbewusstsein

Dies stellte Professor Hitpaß bei einem Podiumsgespräch fest und eröffnete mit dieser Veranstaltung die Troisdorfer „Woche der Schule“. Das Thema „Gesamtschule“ ist eines der brisantesten Themen aktueller Bildungspolitik. Im Gespräch meldete ein CDU-Abgeordneter Bedenken an. Eine Gesamtschulerziehung könnte langfristig zu einer Nivellierung führen. Ein Sozialdemokrat Konterte: „Durch wirkliche soziale Integration, wie sie angestrebt wird, muss höchstens das Oberschichtenkind etwas zurückstecken. Profitieren davon werden auf jeden Fall Arbeiterkinder. Das wäre nur gerecht, denn bisher sind in der deutschen Bildungsgeschichte immer nur Kinder aus besseren Schichten gefördert worden.

03.03.1972

Troisdorf baut neues Freibad

Internationalen Wettkampfbedingungen gerecht werden soll das neue Freibad, das die Stadt Troisdorf an der Agger bauen will. Die Kosten des Gesamtprojektes: rund zwei Millionen Mark.

04.03.1972

Jusos wollen Großkrankenhaus

Die Jungpolitiker sehen nicht ein, dass im Stadtgebiet zwei kleine Krankenhäuser gebaut werden sollten, während ein einziges, größeres und besser ausgestattetes Hospital errichtet werden und bessere Dienste leisten könnte.

09.03.1972

Zentralisierung beginnt in Sieglar

Attraktivere Gestalt nimmt in wenigen Wochen der öde Platz des ehemaligen Brambachhofes vor dem Rathaus in Sieglar an. Ein modernes Wohn- und Geschäftszentrum soll hier auf dem Dreieck zwischen Larstraße, Alemannenstraße und Augustastraße entstehen. Geschätzte Baukosten: Zehn Millionen Mark. Die Fertigstellung des Komplexes ist bis Frühjahr 1973 vorgesehen.

14.03.1972

St. Hippolytus plant Altenwohnheim

Mit diesem mutigen Schritt des Kirchenvorstands möchte die Kirchengemeinde im Rahmen ihrer Sozialarbeit am älteren Menschen diese Aufgabe nicht nur den Kommunen überlassen, sondern auch von kirchlicher Seite einen Beitrag leisten.

15.03.1972

1.280 Mitglieder im Turnverein

In der Jahreshauptversammlung des Troisdorfer Turnvereins stellte der Vorsitzende Dr. Nöfer fest, dass die Mitgliederzahl des Vereins auf 1.280 gestiegen sei.

16.03.1972

Ausgaben der Stadt Troisdorf

Rund 186 Millionen Mark will die Stadt Troisdorf in investive Maßnahmen stecken.

Im Einzelnen:

- 25 Mio. Stadtsanierung,
- 21 Mio. Erschließung Zentralgebiet Sieglar (Neue City rund um das Haus Rott),
- 3,6 Mio. Rathaus-Erweiterung,
- 2,2 Mio. Ausbau Oberstadt,
- 1,2 Mio. Grundschule Eschmar,
- 4 Mio. Neu- und Ausbau Schulen in Spich,
- 12 Mio. Hauptstufenzentrum Oberlar,
- 25 Mio. Hauptstufenzentrum Sieglar,
- 14 Mio. Hauptstufenzentrum Spich-West,
- 2,2 Mio. Neubau Grundschule Sieglar,
- 2,2 Mio. Neubau Grundschule Kriegsdorf,
- 7 Mio. Erweiterung Gymnasien,
- mehrere Mio. für neue Turnhallen,
- 200.000 – 700.000 Bau von Kindergärten,
- 6,2 Mio. geplantes Altersheim,
- 3 Mio. Sportanlage „In der Dreiß“,
- 15 Mio. Kanalbau,
- 1,4 Mio. neue Feuerwache in Sieglar,
- 1,5 Mio. neues Freibad,
- 3 Mio. Ausbau Naherholungsgebiete.

Vor 50 Jahren

17.03.1972

Viel erreicht in der Kommunalpolitik

In zwei Jahren Kommunalpolitik wurde sehr viel erreicht. Dies stellte die CDU-Fraktion der Stadt Troisdorf in einer Rückschau fest. „Die neue Stadt-planen-bauen-lebenswerter machen" hatten sich die Stadtväter bei der kommunalen Neuordnung vorgenommen. Inzwischen ist von diesen Plänen schon einiges verwirklicht worden. Als Einzelmaßnahmen wären zu nennen: Schulzentrum, Zusammenfassung der beiden Musikschulen in Sieglar und Troisdorf, Erwachsenenbildung (Theatergemeinde, Volksbildungswerk, Volkshochschule, Sportstättenleitplan).

22.03.1972

Seit 20 Jahren „Stadt"

Am 23. März sind es 20 Jahre her, dass Troisdorf durch die Landesregierung von NRW zur Stadt erhoben wurde. Bürgermeister war 1952 Josef Kitz, Stadtdirektor Matthias Langen. Dem Stadtrat gehörten 27 Mitglieder an. 1952 hatte Troisdorf 14.131 Einwohner, 1962 waren es 18.741.

Nach der kommunalen Neuordnung durch den Zusammenschluss mit den Gemeinden Sieglar, Friedrich-Wilhelms-Hütte und Altenrath ist die Bevölkerungszahl bis heute (1972) auf fast 54.000 Einwohner angestiegen. Damit ist Troisdorf die größte Stadt im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Stadt hat insgesamt 33 Schulen mit 12.390 Schülern, davon 12 Grundschulen, 5 Hauptschulen, 2 Sonderschulen, 2 Realschulen, 2 Gymnasien, eine Musikschule und eine Industrie-Meisterschule. Hinzu kommen 1 Berufsschule, 3 Berufsfachschulen und je zwei Fach- und Fachoberschulen des Rhein-Sieg-Kreises im Troisdorfer Stadtgebiet, ebenso dort eine Lokführerschule der Deutschen Bundesbahn.

28.04.1972

Altenbefragung in Troisdorf

Der Stadtrat hat auf Empfehlung des Sozialausschusses beschlossen, für das Stadtgebiet Troisdorf einen Altenplan aufzustellen. Ziel des Altenplanes ist es u. a., alle Maßnahmen auf dem Gebiet der Altenhilfe für die Zukunft zu planen und darzustellen. Hierzu ist eine Untersuchung über die Lebensverhältnisse, Bedürfnisse und Wünsche der älteren Menschen erforderlich.

Quellen:

Auswertung des städtischen Pressespiegels I-IV/1972

Auszugsweise entnommen:
- dem Kölner Stadt-Anzeiger (KSA),
- dem Anzeiger für Sieg und Rhein (ASR),
- der Rhein-Sieg-Rundschau (RSR),
- dem General-Anzeiger (GA) und
- dem Mitteilungsblatt für Troisdorf (MfT).

Quellen aus dem Stadtarchiv Troisdorf.

HGT
1986

Der Frühling

Wie gleicht des Menschen Leben
der Jahreszeiten Lauf,
in denen Wunder sich ergeben,
wo Kraft und Schönheit blühen auf.

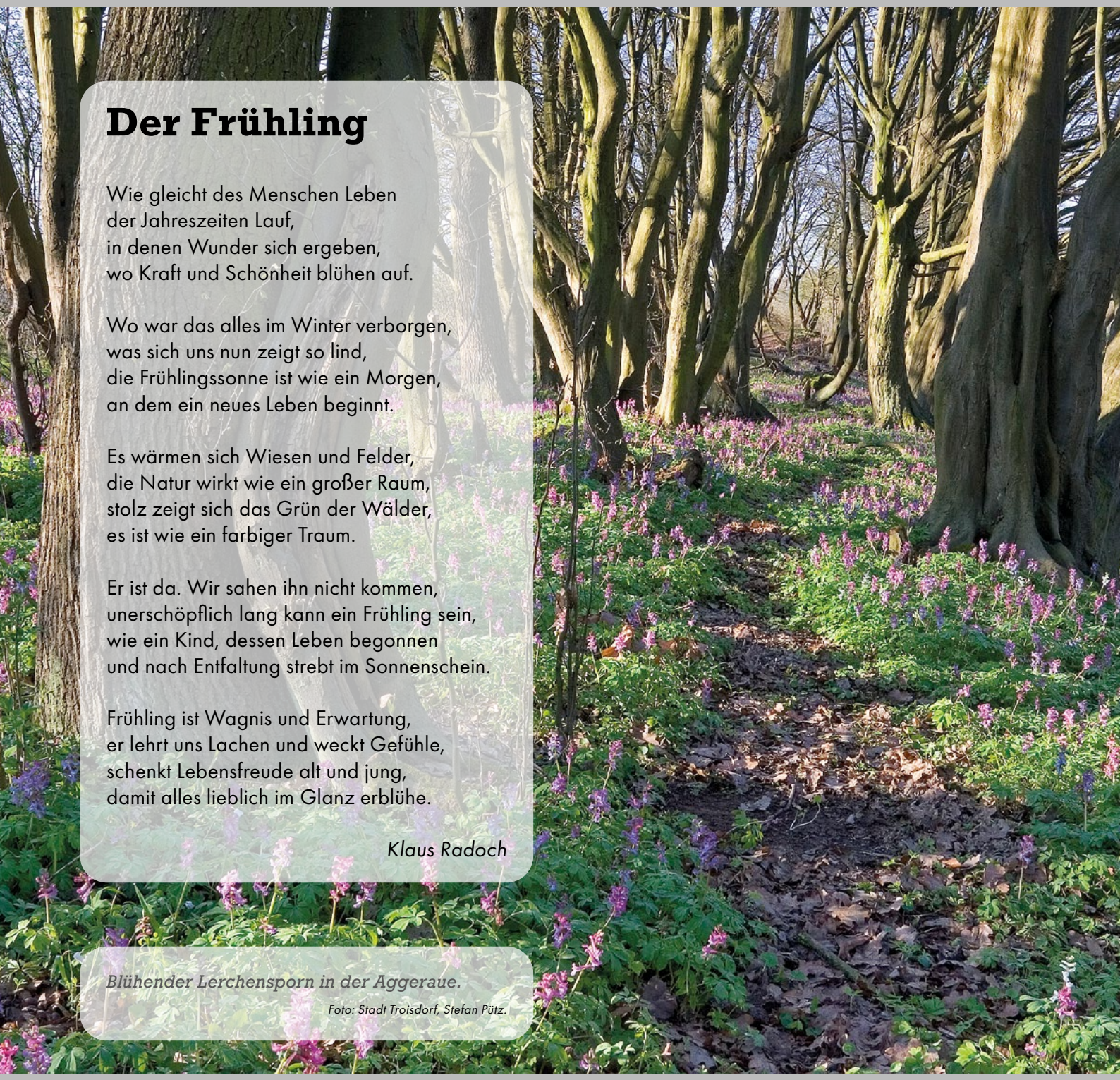
Wo war das alles im Winter verborgen,
was sich uns nun zeigt so lind,
die Frühlingssonne ist wie ein Morgen,
an dem ein neues Leben beginnt.

Es wärmen sich Wiesen und Felder,
die Natur wirkt wie ein großer Raum,
stolz zeigt sich das Grün der Wälder,
es ist wie ein farbiger Traum.

Er ist da. Wir sahen ihn nicht kommen,
unerschöpflich lang kann ein Frühling sein,
wie ein Kind, dessen Leben begonnen
und nach Entfaltung strebt im Sonnenschein.

Frühling ist Wagnis und Erwartung,
er lehrt uns Lachen und weckt Gefühle,
schenkt Lebensfreude alt und jung,
damit alles lieblich im Glanz erblühe.

Klaus Radoch



Blühender Lerchensporn in der Aggeraue.

Foto: Stadt Troisdorf, Stefan Pütz.